

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung ist in vierteljährlicher Vorauszahlung \$ 0,75 in halbjährlicher " \$ 1,50 in jährlicher " \$ 3,00 in specie oder das Equivalenz in Current.

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen \$ 0,50 " " " " " " bis 10 " " " \$ 1,00 " " " " " " " " bis 20 " " " \$ 2,00 und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeile, verhältnismäßig billiger.

S o u r s e , 6. Juni. (Corresp.) Heute Mittags versammelte sich die Convention der Conservativen und Demokraten von Harris County im diesigen Courtthouse, um die nöthigen Beschlüsse für die Staatenconvention, welche am 7. Juli in Bryan zusammen kommt, zu treffen. Gouverneur J. B. Henderson wurde zum Präsidenten, und E. P. Roberts und G. S. Marston wurden zu Secretären ernannt. Einer Aufforderung des Oberrichts J. E. Brady zufolge, ernannte der Präsident ein Comité von fünf, deren Aufgabe es war, Beschlüsse, die die Prinzipien und Zwecke der Convention darlegen, zu verfassen und der Versammlung vorzulegen.

Das Comité bestand aus folgenden Herren: W. D. Robinson, J. B. Brady, C. E. Gillespie, W. I. Austin und T. A. Parjiza. Ein Herr wurde als Comité Mitglied vorgeschlagen, er dankte für diese Ehre und erklärte: daß das ganze seine Ueberzeugung sei. Danach erst D. U. Parjiza ernannt wurde.

Während der Abwesenheit des Comités wirkten Oberricht E. H. Baxter und Major H. Grant Reden, die die Stellung zur demokratischen Partei erklärten. Als das Comité in den Courtssaal zurückkehrte, las Oberricht E. H. Gillespie, die von demselben verfaßten Beschlüsse vor, deren Auszug folgender ist:

„Nach Beendigung des Bürgerkrieges haben sich die Bewohner von Houston und Harris County gemeinschaftlich mit den Bewohnern von Texas und den übrigen Südstaaten, ohne Rücksicht auf politische Meinungen, vereinigt, mit dem löblichen Entschlusse, die Union unserer Vorfahren unter der Constitution wieder herzustellen. Alle unsere aufsichtigen Vorfälle, und alle unsere neuen Bemühungen wurden von der bestehenden Partei mit Vergeltung aufgenommen, und die bis heutigen Tage obwaltende Zwietracht, wurde von unsern Gegnern zu Parteiwegen nicht nur aufrecht erhalten sondern immer mehr angefeindet.

Unser Central-States Executive Comité hat eine Staats-Convention der Conservativen und Demokraten unseres Staates zu Bryan auf den nächsten 7. Juli zusammenberufen, um mit der nationalen demokratischen Convention, welche den 4. Juli in New-York gehalten wird, in Uebereinstimmung zu handeln, daher wir folgendes beschließen:

1. Daß unsere einzige Hoffnung, die Südstaaten zu ihren früheren Verhältnissen zur föderalen Union, auf der Grundlage der von unsern Vorfahren ertretenen Constitution wieder zurückzubringen, und daß die Wiederaneignung der Verwaltung der Regierung der Vereinigten Staaten bios von dem glücklichen Erfolge der nationalen demokratischen Partei bei der nächsten Präsidentschaftswahl abhängt.

2. Daß wir die Politik, die Plattform und die ernannten der demokratischen Partei bei der nächsten Präsidentschaftswahl mit festem Vertrauen, und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, unterstützen werden, da wir das vollkommene Vertrauen in die traditionelle Parteipolitik und in die gerechte Politik dieser Partei besetzen.

3. Daß wir keine große Partei zur Zeit ausrufen, die sädlichen Staaten und die Union von der Schande und von dem Ruine des Negerrückschrittes zu retten, da die patriotischen und weisen Brüder unserer Constitution nie abgaben, daß dieses Element je einen Hebel unserer Regierung bilden sollte oder bilden könnte.

4. Wir bekräftigten die vom Staats-Central Executive Comité beantragte Zusammenberufung der Staats-Convention zu Bryan am 7. Juli, und wir wollen jetzt wie unter militärischer Botenmäßigkeit, Harris County bei der nächsten Convention zu vertreten.

Nach Ablegung dieser Beschlüsse brachte Capt. D. U. Parjiza (einer von dem Comité der fünf) einen Minoritäts-Beschluß: worin er empfahl, daß von der Convention keine Beschlüsse erlassen werden sollten, sondern daß sich selbst bios auf die Wahl der Delegaten zur Staatenconvention beschränken sollte.

Col. Gillespie bekräftigte die Annahme der Beschlüsse, und berief sich darauf, daß es allgemein bekannt ist, daß Capt. Parjiza gänzlich jeder demokratischen Vereinigung im Staate entgegensteht, und daß seine gegenwärtige Stellung einfach seiner Tactik zum Vortheil ist, um jede moralische Einigkeit, Uebereinstimmung und grüneliche Vereinbarung der demokratischen Partei zu verhindern.

Die Beschlüsse, welche die Vereinigung mit der nationalen demokratischen Partei, mit der wir bis zum Ende Regnen oder Regen müssen. Col: Wm. T. Austin redete die Versammlung zu Gunsten der Beschlüsse an, und es wurde einstimmig beschlossen: den Beschlüsse des Capt. Parjiza bei Seite zu legen und die gefassten Beschlüsse anzunehmen.

Dann wurden folgende Delegaten für die Staatenconvention erwählt: R. D. Westcott, W. H. Grant, C. H. Mason, G. Goldsmid, J. J. Pittot, D. U. Parjiza, G. P. Coester, J. E. Brady, S. A. January, A. A. Tomlinson, Peter Gabel, E. W. Gray, C. E. Gillespie, W. P. Fuller, M. A. Levy, R. W. Lindsay, D. S. Gillette, C. H. Baxter, J. C. Gray, J. S. Roberts, J. Bradford, W. D. Robinson, A. L. Steele, P. E. Stanley.

Auf Antrag wurde der Präsident der Versammlung Gov. J. B. Henderson den Delegaten beigelegt. (Obiges ist ein Auszug aus den diesigen Telegramm.) Für kurze Zeit wohnte ich der Versammlung bei. Ich war gegenwärtig, wie der Herr... seine Ernennung zum Comité Mitglied seiner Ueberzeugung wegen ansichtig; auch hörte ich einen Theil der Rede des Capt. D. U. Parjiza. — Er spricht sehr aufrichtig, ich glaube aber, es wäre besser, wenn er in der gegenwärtigen zu Anwesenheit, (wie heißt?) Convention, statt in demokratischen Conventiönen Reden halten würde. Er erwähnt, wie er mit Leib und Seele für die Sache des Südens war, der Süden wurde bestrast, jetzt müssen wir Unterdrücken und dem Willen der Sieger unterwerfen. Allgemeines Stimmrecht (Negerrückschritt) ist eine Folge des Krieges, wir haben es ohne Nutzen anzunehmen, unsere Vorfahren befehlten und wir haben zu gebeten, wir sind die Sklaven und müssen uns die Ketten selbst anlegen. — So, und nämlich war der Sinn des Herrn. Diese Rede erinnert mich an die Bräutlein auf ihrem Marsche ins gelobte Land; nachdem selbige einige Tage lang hungern mußten, riefen sie: „Ob wären wir doch wieder bei den Heiligtümern Aegyptens!“

Wirdlicher Widerstand wäre von Seiten des Südens nicht nur lächerlich, sondern er ist eine Unmöglichkeit. Geben wir zur neueren Geschichte der Ungarn zurück, und wir werden finden: daß es auch einen politischen Widerstand gibt. Die Ungarn wurden im Jahre 1848—49 von Oesterreich nach Rußland bestrast. Das Volk wurde entworfen, und militärisch regiert. Kaiserliche Befehle wurden mit der Spitze des Bajonetts vollzogen. Die brauen Ungarn ertragen für beinahe zwanzig Jahre das eiserne Joch, aber nichts war im Stande, sie von ihren constitutionellen Rechten zu verdrängen. Activer Widerstand wurde niemals geleistet, der Kaiser von Oesterreich wurde aber auch nicht zum constitutionellen König von Ungarn gekrönt. Sadoma hat viel dazu beigetragen, nicht nur den Ungarn, sondern allen anderen österrheischen Nationalitäten ihre Rechte zu geben, ohne Sadoma hätte sich die politische Frage Oesterreichs wahrscheinlich noch für lange Zeit verzogen. — Nach beinahe zwanzigjähriger Ausdauer und Enttragung der größtmöglichen Despotie hat Ungarn nicht nur die in 48 verlangte, sondern eine freiere Constitution; Ungarn hat jetzt weniger von der österrheischen Staatsverwaltung zu tragen, als es in 48 selbst angenommen hätte und Franz Joseph wurde unter dem Jubel des Volkes zum constitutionellen König von Ungarn gekrönt. Ungarn hat mit Geduld gelitten, und — ist jetzt frei.

„Sklaven brauchen Gnade für Männer ist das Recht.“

Wenn Capt. P. glaubt, daß mit der freiwilligen Annahme der Negerrückschritte die Militärbefehlshaber im Süden ansüß, kann wird er sich sehr getäuscht finden. Die von der radikalen Partei aufgedrungenen, und sich hoffe nicht) von der demokratischen Partei, wenn auch nur scheinbar angenommene Negerrückschritte wird kein Waffenmuth zu ihrer Erhaltung nötig haben. Jetzt sind wir unter militärischer Botenmäßigkeit, Harris County bei der nächsten Convention zu vertreten.

Wenn Nelson noch lebte, dann würde er eine Habel dichten: wie zu einer Versammlung von Tauben auch einige Habichte eingeladen wurden. Nachmittags sprach ich mit einem Herrn, dessen Namens ich auch unter den erwählten Delegaten finde. Die Rede kam auf das Negerrückschritt. Ich sprach dagegen, dieser Herr bekräftigte diese Schande der caucasischen Race, und nannte meine Gedanken „abstrakte Ideen“ Er sprach seine Hoffnung dahin aus: daß die Negerrückschritte doch nur einige Zeit anhält, und daß man die Neger später als „Boiling Cattle“ gebrauchen könnte.

Col. J. T. Gray antwortete in ernsthaft:

Gatte“ gebrauchen könnte, das bezeugte ich gar nicht, daß aber die Negerrückschritte aufhört, ist unmöglich, denn so lange der Neger rückwärts ist, ist er dem Caucasier politisch und social gleich gestellt.

Ich bin genötigt meine „abstrakten Ideen“ in wenigen Worten zu veröffentlichen, und will mich hierbei soviel als möglich nur auf Thatsachen beschränken.

So lange dem Süden die Negerrückschritte von den Radikalen aufgedrungen wird, so lange wird ein befähigter Widerstand gegen jene Miseregnation bestehen, das heißt: nur ausnahmsweise vorkommen. Wenn aber die Führer der demokratischen Partei der Negerrückschritte bestimmen, wird dieser Widerstand allmählig verschwinden, und in einigen wenigen Jahren wird die Mischung der Rassen stattfinden.

Welche sind die Folgen von extremen Racenmischungen? Wenden wir unsere Augen südlich. Vom Rio Grande südlich bis zum Cap Horn finden wir Mischlinge der caucasischen, ethnischen und indischen Rassen.

Ich hörte schon Einigemal von Radikalen den Einwurf: „Sehen Sie, wie schön diese Quattronin ist!“ Daß sie nicht nur schön, sondern sehr schön ist, das bezeugte ich gar nicht, ich frage aber: „Ist es die Aufgabe einer Regierung schöne oder nützliche Bürger zu erzeugen?“ Wollen wir das Menschengeschlecht verschönern, kann befolgen wir einfach den Plan der Vorfahren: „Jedes Kälb das nicht verspricht ein schönes Stüd Vieh zu werden, wird geschlachtet.“

Betrachten wir die Nützlichkeit dieser gemischten Rassen Amerika. In Brasilien Peru, Mexiko und all den anderen spanischen Republikanien Amerika ist die Mischung des Volkes gemischten Ursprungs. — Sind selbe nützliche Bürger? — Jedermann, der selbst nur wenig von diesen Ländern kennt, wird antworten müssen: „Nein!“

Trägheit, Faulheit, Hinterlist, Diebstahl und Grausamkeit sind ihre Haupttugenden. Alle diese Länder sind in beständigen Revolutionen und Kriegen verwickelt, und der Reichthum den diese wahren Paradiese fürs allgemeine Menschenwohl liefern könnten, ist noch für Generationen der Welt vorerhalten, die sich einmal diese schönen(?) Mischlinge untereinander selbst aufreiben werden.

Wie groß ist Amerika, wie viele Millionen von arbeitsamen Menschen könnten hier noch leben? — Es ist die Pflicht einer jeden Regierung darauf zu sehen, daß sich die Einwohnerzahl vermehrt und nicht vermindert, und Regierungen haben deshalb für weise Heiratbelege zu sorgen.

Wir wollen sehen wie viel Racenvermischung zur Vermehrung der Bevölkerung beitragen. Die Begattung zwischen einem Maultier und einem Pferd erzeugt ein Maultier, die Begattung zwischen einem Caucasier und einem Aethiopier erzeugt einen Mulatten. Die Maultierbrute ist gänzlich unfruchtbar, und die Mulatten nur sehr wenig fruchtbar. Welche Mulattenfamilie kann eine solche Rinderbrut aufweisen, als es rein caucasische Familien können. Ueberhaupt vermehrt sich keine farbige Race in demselben Verhältnisse, als es bei der rein caucasischen und der rein mongolischen Race der Fall ist. Chinesen sind nach den Caucasiern die Wohlthätigen, und in China ist eine Racenvermischung unmöglich. Kriege und epidemische Krankheiten raffen verhältnismäßig viele Caucasier als Araber weg, und doch vermehren sich die Caucasier und die farbigen Menschenrassen deren aus.

Mit der Negerrückschritte wollen wir unter radicalen Parteifreunde und den gemischten Schulbesuch der Kinder beider Rassen aufdrängen. Ich will mich auch hier auf Thatsachen beschränken.

Seit diesen Jahren wurden die aus dem Süden dazugelassenen Sklaven, durch die Handelsleute, nach Canada geschmuggelt. Unwissende eonochliche Philantropen nahmen diese Neger mit offenen Armen auf, und sandten ihre eigenen Kinder gemeinlich mit den Negerkindern in die Schulen. Daß der Aethiopier keine iberischen Lebensweisen nicht in demselben Grade zu beherdigen im Stande ist, als der Caucasier, davon wußten die unskillfulen Quäler und Puritaner Canadas nichts. Bald aber sollten sie eines besseren belehrt werden. In kurzer Zeit nahm das Laster der Erbschuldung (Dawie) sowohl unter den Knaben als unter den Mädchen so überhand, daß eine große Zahl der Kinder dem Schulbesuche entzogen werden mußten. Eine genaue Untersuchung stellte heraus: daß die weißen Kinder von den schwarzen in diesem Laster anfermentet und verführt wurden. Jetzt sind in Canada Schulen für weiße und Schulen für schwarze Kinder.

Man wird den Einwurf machen: wir leben schon so lauer mit den Negeren zusammen und Erbschuldung kommt unter unsern Kindern nicht so häufig vor. Ganz natürlich nicht; das weiße Kind von Geburt an erwöhnt, das farbige Kind als ein untergeordnetes Wesen zu betrachten, und umschleiert betrachtet das schwarze Kind von Weisheit als etwas Höheres, als seinen Herrn, daher es selten zwischen beiden zu Familiaritäten kam.

Werden wir, zeigen die Polizeiberichte. Es läßt sich nachweisen, daß gegenwärtig in den ganzen Vereinigten Staaten, unter zehn Raubüberfällen, neun von farbigen, und einer (der Zehnte) von Caucasiern verübt wird.

Wieder wird ein Radikaler fragen: „Nehzuchtsfälle verübt von Schwarzen laumen vor dem Kriege selten im Süden vor?“ Hier muß ich abermals antworten: Natürlich nicht, die weiße Race war die Höhere, und die Peitsche machte dem Aethiopier selten Standpunkt klar. Mit der Peitsche hört aber auch allmählig die Neger-Moralität auf.

Der Moralität wegen wenden wir uns wieder südlich: Brasilien, in welchem Bunde regt sich nicht die Sehnsucht das schöne Brasilien zu sehen? Die Masse des brasilianischen Volkes besteht aus Mischlingen. Wie schön müssen diese Mischlinge nach radikalen Parteifreunden sein. — Ich war in Brasilien, das Volk ist zart gebaut, wie die meisten gemischten südlichen Rassen. — Ich vergesse ganz, ich wollte wissen wie es mit Moralität steht? — traurig! — Sehr traurig. — coitus sodomiticus, ist an der Tagesordnung. Dasselbe ist in den übrigen spanischen Republikanien mehr oder weniger der Fall. Mexico blickt in dieser Beziehung die höchste Moralität, und Brasilien steht am tiefsten. Die Folgen einer solchen Moralität wird wohl jedermann von sich einsehen.

„Wie glücklich müssen doch die Menschen im südlichen Amerika leben!“ wird Tadddy Stevens ausrufen: „Caucasier, Mongolen, Indianer und Aethiopier, alles lieb und lebt glücklich beisammen.“ Ich glaube aber nicht, daß Tadddy Stevens immer Recht hat, da ich zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß Tadddy Stevens, Anordr die glücklichste Regierung der Welt nennt, und zweitens glaubt Tadddy Stevens, daß bei Nacht alle Ragen schwarz sind. Unter edler Landmann Heizing secundirt dem alten Tadddau.

Noch eine Frage: „Nicht es in diesen Mischlingsländern keine Aristokratie?“ Ich weiß nicht ob ich es Aristokratie oder Kastengeist nennen soll, jedenfalls, wenn es Kastengeist ist, so übertrifft er selber den ostindischen Kastengeist bei Weitem. Das reine caucasische Blut vermeidet jede Racenvermischung, und das farbige Blut nur ein Tropfen Indianer, Mongolen oder Negerblut fließt, als ein untergeordnetes Wesen, als eine niedere Klasse. Immer ist das Streben der reinen caucasischen Race die Oberhererschaft zu erlangen. Und werden diese Race die Zügel der Regierung für eine Zeit lang entziehen, dann wird jedesmal die Anarchie in dieser Republik viel größer, bis wieder energische Castilianer an das Ruder kommen, um von der Mischlingrace getrennt zu werden. Und das Ende dieser Mischlingrace wird sein, eine baldige gegenseitige Aufreihung, und die Verschonung dieser schönen Länder von rein caucasischen Besitzern.

Warum bringen denn unsere Yankee Herrscher so sehr auf die Mischung der caucasischen und ethnischen Race in den Südstaaten? Im dem Norden wollen sie dem Neger weder das Stimmrecht geben, noch ihre eigene Brut mit Negerkindern gemeinschaftlich in die Schule senden. Hier muß ich auf das „Ende vom Rinde“ zurückkommen. Die reichen Herrn von Massachusetts besigen Quadrilien. Geld brauchen sie keine mehr, sie haben sich selbst, da es ihre Saiten für sie stehen, jetzt streben sie nach Ehre, sie wollen Herrscher des Volkes werden, und ihre eigene Brut soll die hohen Adelstitel erben. Wie ich früher im „Ende vom Rinde“ erwähnt: hält es etwas schwer die Freideuts- Iden aus den Köpfen des Volkes herauszutreiben. Nun folgen Sie dem Beispiele der spanischen Hidalgo's. Sie trachten durch Racenvermischung das Volk zu degenerieren und zu degradieren, und da sie selbst die reine caucasische Race unbeabsichtigt zu erhalten trachten (Tadddy macht eine Ausnahme) hoffen sie mit Hilfe der höheren Intelligenz ihre eigene Brut den Thron Amerikas für Hunderte von Jahren im Besitze zu erhalten.

Bürger Amerika! seid vorsichtig! Stimmt jedemaal gegen Negerrückschritte. Ihr stimmt jetzt nicht für Luth, Ihr stimmt für eure Kinder. Ihr stimmt für eure Kinder! So lange Euch eine Negerrückschritte mit dem Baponelette aufgedrungen wird, so lange ist eine Racenvermischung nicht zu befürchten, stimmt Ihr aber selbst dafür, dann ist die Mischung unvermeidlich, und eure Kinder werden solche groß werden, als es die Mexicaner jetzt sind.

Nehmt Euch ein Beispiel an den flugen und vorsichtigen Yankee, die ihre Race selbst rein erhalten wollen, die es aber von Euch verlangen, Eure Kinder zu degenerieren, damit ihre eigene Brut über eure Nachkommlinge herrschen können.

Ed. Preis.

Die Bondebesser, die Convention und die Candidates. Aus den Verhandlungen der Chicagoer Convention geht deutlich hervor, daß dieser Körper gänzlich unter der Controlle der Bondbalter und Reuten der National Bank stand, welche in großer Anzahl in der Convention gegenwärtig waren, Alles wurde so

eingeleitet, wie es ihnen zusagte. Sie wünscheten sich bereits im Candidaten Grant, welcher, wie man sich erinnern wird, seine erste Nomination in einem Meeting der freien und unabhängigen Bondbalter und Banquier der Nationalbanken zu New York erhielt, so war ihr nächstes Bemühen, Best zu werden, um die Union für alle folgenden Zeiten zu erhalten, sollte billig erst in einer längeren Periode abgelehrt werden; und es ist die Pflicht des Congresses die Procente der Interessen herabzusetzen, sobald diese Erbitterung Weise gegeben kann.

Dieser Paragrapf ist bemerkenswert, sowohl für das, was er ausläßt, als für das, was er enthält. Insbesondere ist die Berücksichtigung der Abtragung der Schuld aus Herzleget. Diese Berücksichtigung wird unter den schönen Worten verborgen: „Die Schuld sollte billig erst in einer längeren Periode abgelehrt werden“, und wir sind überzeugt, daß die Urheber dieses Beschlusses, diese Periode sehr lang zu machen gedachten.

In der Zwischenzeit werden dem Volke für Interessen jährlich \$12,000,000 in Geld abgezogen, eine Summe, die in 15 Jahren das Capital selbst erreicht. Die Bondbalter und Bondbalter, werden dabei einen guten Profit machen, während das Volk dabei grade soviel verliert, als jene gewinnen. Dem Volke wird nicht das Besprechen gegeben, daß die Schuld, wenn sie jemals eingeleitet wird, in der Currency bezahlt werden soll, in welcher sie contraptiert wurde. — Man kann demnach schließen, daß die Bonds in Gold bezahlt werden sollen, wenn die Ansichten von Chicago die Oberhand behalten sollten. Der Unterschied zwischen Gold und den Greenbacks, in welcher diese Schuld in rechtlicher Weise bezahlt werden sollte, beträgt \$800,000,000. Dieß ist das herrliche Geldstück, welches dieser privilegierten Classe gemacht wird. In der Plattform werden diese beiden curstenden Beiforten mit keinem Worte erwähnt. — Greenbacks sind für das Volk und Gold für die Bondbalter und Bankbesitzer. Die Convention konnte nichts Unrechtes darin besetzen, daß gewisse privilegierte Classen für ihre ausstehenden Schulden 30 Cents mehr für jeden Dollar erhalten, als die Farmer, Handwerker und andere Arbeiter von Leuten, die ihnen schulden. Durch diese Politik der Berücksichtigung bei Abtragung der Staatsschuld, wird dieser abschreckliche Unterschied in der Bezahlung durch zwiefache Beiforten zum Nachtheile des Volkes noch auf beliebig lange Zeit fortgesetzt werden.

Da die Convention zu Chicago es vornehmlich hat, sie gegen das Volk über diese Frage auszusprechen, so wird die Verantwortlichkeit der New Yorker (demokratischen) Convention noch um so größer sein, offen und bestimmt und in den gehörigen Ausdrücken diesen Vorschlag zur Vollberaubung um beinahe Tausend Millionen Dollar zur Anlage zu bringen.

(Cincinnati Enquirer.)

Washington, 8. Juni. In Grants Heirat, zu Galena, Illinois, batete die Demokraten bei den Municipalwahlen eine Majorität von 250. In Racine, in Wisconsin, stigten ebenfalls die Demokraten.

In Oregon fand am 1. Juni die vierjährige Wahl statt. Ein Congressmitglied der halbe Staats Senat, das ganze Haus der Repräsentanten, Richter, Staatsanwalt er, wurden erwählt. Der Telegraph von San Francisco hat noch keine vollständigen Wahlberichte gebracht, doch soviel scheint schon gewiß zu sein, daß J. S. Smith, der demokratische Convental für Congress mit abgeworfener 2000 Majorität erwählt ist. Der gegenwärtige radikale Conventionsmann von Oregon war mit 530 Majorität erwählt worden. Dieß zeigt einen demokratischen Gewinn von 2500.

St. Louis, 28. Mai. Bentons Statur wurde von Madam Armonk (Bentons Tochter) entblüht. Ein Kanonenschuß wurde für jedes der dreißig Jahre abgefeuert, welche Benton im Congress war.

Europäisches

In Wien hat der Proceß gegen die ungarische Ständesammlung Julie Csereny v. Telekes ein Bild von Verworfenheit in den höchsten Adelkreisen aufgedrückt, ein Familiennachricht, wie es kaum unter dem verachteten Pöbel anzuhaben wird. Graf Wulav Horowitz, Sohn des Staatsalters von Niederösterreich, ein leidenschaftlicher Verfechter der Politik, fordert seine Frau auf, für Geld, ihre Reise zu verwerthen; und daß sie, weil sie sich weigert.

Die Königin schmerzt verwundet, deshalb er auf der Entfernung seiner Frau aus dem Hause seiner Eltern und sie geht nach München, während er selbst die Bekanntheit der Julie macht, die wenig besser als eine Prostituirte ist. Dieser Bericht er die Ehe, wenn sie seine Frau aus der Welt schafft, und nachteilig in jeder Weise zu diesem Verbrechen an. Sie reist dahin als Gräfin Bay, vergiftet die Choruschicht mit Opium und er schreibt ihr a la Franz Moor, er bete täglich auf den Knien zu Gott, er solle sie härten, daß sie das Kuter, das die Canaille nicht schone und das Werk gelinge. Nach der Befehl kommt er selbst mit seinem Tabe nach München, und die zu ihrer Verlobung führt. Mittels eines bismarckischen Briefes verhängen sich beide, eine kluge Victoria Horvath als die Mördlerin anzugucken, und Graf Wulav fordert die Briefe seinen Vater und seine Verwandten auf, vor dem Kaiser einen Fußfall zu thun, damit er den Proceß niederschlage, dann wollte er mit Julie nach Amerika oder Australien auswandern. Die Csereny widersteht wirklich vor Gericht ihr erstes Verhängnis, ist aber nicht im Stande, die Beweise gegen sie zu entkräften, und beschränkt sich zuletzt auf bloße Zeugnen, das fehlendes Verhängnis ihr nach dem Befehl das Leben rettet. So lautet das Urtheil nur auf 20 Jahre Kerker, denn sie ist ja von Adel, während neulich ein armes Weib aus dem Volke wegen Veranlassung eines Kindesmordes aus Nahrungsergänzung zum Strang verurtheilt wurde. Es ist eben noch Vieles faul in Oesterreich — dieser Proceß hat dieses auf's Neue nachgewiesen.

Am 7. Mai fand in Berlin in der Kurstraße eine furchtbare Wadeplosion statt durch welche die Fronten einer Anzahl von Häusern zerstückt wurden. Mehrere Personen, die sich entweder innerhalb der Häuser befanden, oder gerade vorüber gingen, wurden schwer verletzt. Die Explosion verursachte eine Feuerbrunst, die erst nach zwei Stunden gelöscht wurde.

Die preussische Regierung hat beschlossen, daß die Reiterkisten der in ihre Heimath zurückkehrenden Mitglieder der bannverurtheilten aus dem verurtheilten Privatvermögen des Königs Georg zu bestreiten sind.

Abys sine n. Nach Berichten, die zu Vonten am 1. Juni angekommen sind, datirt, Fluß Tatesh di 30. April, besteht in Abyssinien, nach dem Abzuge der Engländer, überal Revolution und Kampf zwischen den von der Centralisation Ledevor befreiten Häuptlingen. Wenn die Engländer das Land gänzlich verlassen haben werden, so werden die Copter mit Macht in dasselbe einfallen.

Texas. Die Gold. Wenn es sagt bi nstlich des Verkaufes unserer weltliche Ländereien: Wir wünschten aufrichtig, daß die Convention dem Rathe von Gov. Pease nicht folgen wird, das Territorium unseres Staates an die Vereinigten Staaten zu verkaufen, welches westlich von einer Linie liegt, die von der Mündung des Rio Press nach der nordwestlichen Grenze von Hartmanns County gezogen wird. Leute, welche diese Gegend besaßen haben, bedauern, daß sie diese die ausgezeichneten Weidelande und Weiderei-Regionen unseres Staates sind und daß in ihnen Alles vorhanden ist, um einer jahlreichen Bevölkerung einen Unterhalt zu gewähren. Es scheint immerhin wahrscheinlich, daß die Convention diesen betrüblichen Preise für diesen Land strich festsetzen wird; und wenn sie dieß that, so würden wir es doch für weise halten, wenn die Convention nichts that, was sie noch vermeiden kann.

Der von Onaden des radikalen Congresses eingeführte Gouverneur Prast, hat an die in Austin versammelte Staatenconvention, zu welcher er durchaus nicht im Verhältnisse war, ein Gouverneur zu einer Staatslegislatur stellt, ganz unbesugter Weise in alljährigen Parteilisten, eine Beschlüsse erlassen, in welcher er unter anderem sagt: „Ich werde zeitweilig eine hinfällige Anzahl von Leuten, welche an der Revolution Theil genommen haben, ihres Stimmrechtes berauben, um sicher zu sein, daß die politische Gewalt des Staates nur in die Hände Solcher kommt, die loyal gegen die Vereinigten Staaten sind.“

Wenn die Regierung des Staates wirklich in die Hände solcher Leute kommen würde, die loyal gegen die Ver. St. in dem wahren Sinne des Wortes sind, dann wäre es um die radikale Partei in Texas geschehen. Das meint aber auch der Pseudo-Gouverneur nicht. In dem Epitheton Jargon der Radikalen bestraft der Ausdruck: „Loyal gegen die Vereinigten Staaten“, die loyal gegen die Vereinigten Staaten sind.

Wenn die Regierung des Staates wirklich in die Hände solcher Leute kommen würde, die loyal gegen die Ver. St. in dem wahren Sinne des Wortes sind, dann wäre es um die radikale Partei in Texas geschehen. Das meint aber auch der Pseudo-Gouverneur nicht. In dem Epitheton Jargon der Radikalen bestraft der Ausdruck: „Loyal gegen die Vereinigten Staaten“, die loyal gegen die Vereinigten Staaten sind.

Wenn die Regierung des Staates wirklich in die Hände solcher Leute kommen würde, die loyal gegen die Ver. St. in dem wahren Sinne des Wortes sind, dann wäre es um die radikale Partei in Texas geschehen. Das meint aber auch der Pseudo-Gouverneur nicht. In dem Epitheton Jargon der Radikalen bestraft der Ausdruck: „Loyal gegen die Vereinigten Staaten“, die loyal gegen die Vereinigten Staaten sind.

noch keine hinlängliche Anzahl eintrug...
nachdem die Convention drei Tage lang...

Der zweite Bericht sagt, wenn der Gen...
Der dritte Bericht drückt Zuversicht zu...

Ein zeitweilig hier etablirter Schneider...
Der erste Herr, der in dies Zimmer...

H. Runge u. Co.,
Commissions and Exports-Geschäft,
Indianoia, Powder Horn Basis Tex.

Helmhold's
Unverfälschte Präparation
Flüssiger Extract
Buchu

H. Runge u. Co.,
Commissions and Exports-Geschäft,
Indianoia, Powder Horn Basis Tex.

Helmhold's
Unverfälschte Präparation
Flüssiger Extract
Buchu

H. Runge u. Co.,
Commissions and Exports-Geschäft,
Indianoia, Powder Horn Basis Tex.

Helmhold's
Unverfälschte Präparation
Flüssiger Extract
Buchu

H. Runge u. Co.,
Commissions and Exports-Geschäft,
Indianoia, Powder Horn Basis Tex.

Helmhold's
Unverfälschte Präparation
Flüssiger Extract
Buchu

Helmhold's
Unverfälschte Präparation
Flüssiger Extract
Buchu

H. E. Helmhold
Drug and Chemical Warehouse, 594
Broadway New York, etc.

Neuzeit Nachrichten.
Neuzeit von Mexico. Die neuesten...

Die Blattern impft
Dr. W. Remer.

Tin Shop.
Unsern Gelehrten, sowie dem Publikum...

Impfung
der Schupplatteln vorzunehmen, ist bereit...

Frische Blutegel
haben direct von Deutschland erhalten...

Fabrik der Generalversammlung
der Aktionäre der New-Braunfels Woolen Manufactory...

800,000 Fuß Bretter.
Dem geehrten Publikum die ergebene...

PERSONALIES:
In dem San Antonio Herald war die...

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

AGENTS WANTED FOR
THE OFFICIAL HISTORY
OF THE WAR

Verchiedenes.

Eine außerordentliche Entsch. (Vorr. des N. J. Metropolitan R. Co.) In dem am 24. d. M. in der...

Es ist deutlich, daß diese Hölle kein Werk der Natur ist, wie die Mamouths Höhle in Kentucky...

Ein einziger von solcher Bedeutung innerer Verhältnisse sind, und die eine Seite, oder ein anderer Theil durch dieselben...

In Illinois, welches eine Arbeitskraft hat, die um 43,718 Personen schwächer ist, als die Arbeit von Georgia...

Summarisches.

Neue des Karpfens in Schwiz. Das ist der Unterschied zwischen einer roten Maie und einer gelben...

Es ist eine bekannte Thatsache, daß nach jedem bedeutenden Kriege viele Heirathen stattfinden...

Die Frauen sind alle müde, wenigstens was die Hausarbeiten betrifft. Ein sehr kleiner Heirathenbestand...

Ein Mann in der Hauptstadt sollte in einem Trauerjahr die Selbstmordthat begehen: Er tritt zum letzten Mal in den Tod hinaus...

St. Augustin, 19. Mai. (Herald.) Die Adressen beantragen eine Mehrheit von 4000 Stimmen für die Constitution...

Wenn die demokratische Partei die überwindliche Mehrheit von Jacobinen, die sich selbst eine so große Gewalt geben...

Ein Regimentsmüller in der Hauptstadt Washington. Die unheimlichen Folgen, daß man den unzurechnungsfähigen und unverständigen...

Die Streitkräfte und Verluste von Grant und Lee. Die New York World publicirt folgende Angaben...

Grants Verluste bis zur Schlacht von Cold Harbor. Am 3. Juni, betragen 97,000 Mann...

Mexiko. Miguel Lopez der Verräther. Vor nicht langer Zeit ging dieser Schuft in ein Geschäft in der Stadt Mexico...

Neu York, 5. Juni. (Herald.) merke hier und in St. Albans abgehandelt in die Vermögensgegenstände...

Washington, 7. Juni. Ein arger Hauchwind hat hier statt. Die durch den Wind verwehten werden heute bei uns...

Das B. St. Kriegsflagge De. Soto kam am 17. an. hatte aber wenig Positionen und wurde nach St. Paul, trotz der Protestationen...

Washington, 27. Mai. (Herald.) In dem Hause einen Beschluß ein, daß der Rückzug und der Verlust des Krieges...

Washington, 4. Juni. Der senatsratige Wahlrichter des neuen Ward, Herr Calver, hat eine drohende schriftliche Aufforderung...

Montgomery, 11. Juni. Am 5. enthielt eine Sitzung anderer Stadt folgenden Paragraphen. Von Soldaten, welche hier in unserer Stadt im Dienst sind...

In Folge dessen erlassen am 6. eine General Order des Gen. Schofield, Commandeur der Subdivision von Alabama...

Grants Verluste bis zur Schlacht von Cold Harbor. Am 3. Juni, betragen 97,000 Mann...

Washington, 7. Juni. Ein arger Hauchwind hat hier statt. Die durch den Wind verwehten werden heute bei uns...

Das B. St. Kriegsflagge De. Soto kam am 17. an. hatte aber wenig Positionen und wurde nach St. Paul, trotz der Protestationen...

Washington, 7. Juni. Ein arger Hauchwind hat hier statt. Die durch den Wind verwehten werden heute bei uns...

Washington, 7. Juni. Ein arger Hauchwind hat hier statt. Die durch den Wind verwehten werden heute bei uns...

Cheap for Cash, Kessler, Levysons Co.

haben ein wohlaffortirtes Waarenlager von Allen Arten Ellenwaaren, fertiger Kleider, Stiefeln, Eyuhren und Hüten...

H. Bernhard Neu-Braunfels

hält stets ein wohlaffortirtes Waarenlager von allen Arten Hardware, Raw-Iron, Steel, Willow-Ware, Groceries, Groceries, Buggy-Timber, Stapel u. fancy Dry-Goods...

Deutsche Anzeiger. Bekanntes Laboratorium G. Glemmeyer. Analyt. Chemiker u. Apotheker. Corner Main Street and Texas Avenue.

Braden Hotel auf der Markt Straße San Antonio. G. Braden, Eigentümer. Die ganze Einrichtung ist neu und erster Klasse.

G. H. HAUSCHILD, deutsches Boarding-Haus und Restauration. Mit guter Accommodation für Reisende.

Geo. Schneider u. Co. Commissionäre Kaufleute und Händler in westlichen Produkten.

A. BERING & BRO. Engros und Detail Handlung in Fenstern, Thüren, Blüden, alle Sorten Bauholz...

Planters Mutual Insurance Company, HOUSTON TEXAS. Fire, Marine and Inland Insurance.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas. Wir in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk...

Dry Goods & Groceries

Schramm & Benner unter dem Namen Estafete. Julius Harms

Hamburg Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft. 1868.

Verreinigte Staaten Post (United States Mail) und werten auch wachsend dieses Jahres...

Allen & Heilmann, Cotton-Factor. Expedienten und Commissions-Geschäft.

W. D. Miller. Grochändler u. Robstant in Stick und Fancy Goods.

Allen & Heilmann, Cotton-Factor. Expedienten und Commissions-Geschäft.

Scientific American. THE BEST PAPER IN THE WORLD. published for nearly a quarter of a century.

Bestellungen für Wochenblatt u. Sonntagblatt der Deutschen Zeitung.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas. Wir in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk...